



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax-Nr.:
04405-
49665

-online-Version-

April 1996

Nimm den Korb des Lebens, er ist gefüllt
mit wunderbaren Gaben. Roland Leonhardt



Nele Austein Konfirmandin
Süd-Edewecht des Jahrganges 1995

Aus dem Inhalt:

Seite 2:
Andacht

Seite 3:
Das Besondere
Jugendweihe im Aufwind
Abendmahl zum
Gründonnerstag

Seite 4:
Unsre Pinnwand
Bethelsammlung,
Moscheebesuch, ect.

Seite 5:
Aus der Gemeinde-
Jugendarbeit

Seite 6:
Freud und Leid
Geburtstage, Taufen, Beer-
digungen, Gold. Hochzeit

Seite 7:
Termine
Gottesdienste

Seite 8:
Termine
Veranstaltungen
in den verschiedenen
Gemeindehäusern

Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben, so daß ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

1. Petrus 1, Vers 21

Das erste Osterfest war sicher kein freudiges Ereignis. Der Schock über die vergangenen Tage saß noch zu tief in den Gedanken und Gefühlen der Menschen um Jesus. Sie hatten ihre Hoffnung auf ihn gesetzt. Sie hatten mit ihm Erfahrungen gesammelt wie nie zuvor in ihrem Leben. Bei ihm hatten sie Gott ganz neu entdeckt. Das war der Gott, der den Menschen als Freund entgegen kam. Heilende und versöhnende Worte und Taten hatten sie bei Jesus gesehen und gehört. Jesus hatte ihnen Mut gemacht, Gott als Vater anzureden.

Das schien jetzt alles vorbei. Ihre Hoffnung hatte sich nicht erfüllt. Sie hatten ihr Vertrauen verloren. Und sie hatten Angst. Jesus war am Kreuz auf eine grausame Art hingerichtet worden. Seinen Gegnern war er unbequem geworden. Der Tod Jesu schien ihnen die beste Lösung zu sein. Seine Gegner hatten den Sieg auf ihrer Seite. Jesus war tot, seine Worte, sein Leben, das würde bald in Vergessenheit geraten.

Alle hatten die Rechnung ohne Gott gemacht. Am Ostermorgen kommen verängstigte Frauen mit der Nachricht: Jesus ist auferstanden. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Damit hatte die kleine Gruppe von Frauen und Männern um Jesus ihre Mühe. Erst langsam wächst Vertrauen zu diesem Wort. Ich kann das gut verstehen. Noch nie ist einer von den Toten auferweckt worden. Im Gegenteil: Sterben und Tod gehören zur bitteren Wirklichkeit unseres Lebens. Unser Denken ist viel zu sehr von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen geprägt. Wir suchen nach Beweisen. Wie sollen wir diesem Wort Glauben schenken?

Das leere Grab allein ist noch kein Beweis. Da bleiben Fragen offen.

Aber können wir unseren Glauben überhaupt an einem überprüfbaren Beweis festmachen? Gott wirbt mit dem Wort der Bibel um unser Vertrauen. Wir können uns darauf einlassen, daß er Jesus Christus am Kreuz nicht im Stich gelassen hat. Wir können uns darauf einlassen, daß er der Gott des Lebens ist. Das war schon am Leben Jesu zu sehen, wie für manchen Menschen ein Leben ohne Schuld, in Freiheit wieder möglich wurde, wie Menschen gesund wurden an Körper und Seele. Jetzt gilt erst recht: Gott will das Leben. Er macht vor der letzten Grenze unseres Lebens nicht Halt. Über den Tod und alle todbringenden Mächte bleibt Gott der Sieger. Das letzte Wort spricht Gott.

Der Tod hat in dieser Welt viel Macht. Wo Menschen unter Krankheit leiden, wo getrauert wird, wo Menschen im Elend leben, wo Unschuldige in Kriegen zu Opfern werden, wo Menschen aus welchen Gründen auch immer unterdrückt werden. Seit Ostern vertrauen Christinnen und Christen dem Wort des Lebens und der Hoffnung. Dieses Wort will uns verändern und unser Leben gestalten.

Das ist ein glaubwürdiges Wort: Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt. Ein glaubwürdiges Wort, nicht etwa, weil wir Beweise in der Hand haben, sondern weil es von Frauen und Männern weitergegeben wurde, die glaubwürdig waren. Bis heute gilt dieses Wort.

An Gott zu glauben ist deswegen nicht einfacher geworden. Heute können viele Menschen mit der Vorstellung von einem höheren Wesen durchaus etwas anfangen. Wie sollten wir sonst alles Rätselhafte in dieser Welt erklären können? Für Christinnen und Christen ist Gott mehr. Wer Gott ist, wie Gott ist, das erfahren wir bei Jesus. Er hatte die Liebe vorgelebt. In seiner Nähe konnten Menschen aufatmen. Jesus hat aber auch in einer ganz radikalen Weise Gottes Anspruch an das Leben gezeigt. Versöhnung und Frieden zählten mehr als Streit und Kampf. Das Recht des Anderen hat er hoch eingeschätzt. Er hat immer zuerst nach Gott gefragt.

Dazu will Gott einladen: Daß wir ihm Glauben schenken und unser Leben auf ihn ausrichten, daß wir ihm antworten.

Wo Menschen ihr Leben als Antwort an Gott verstehen, gewinnen sie neue Hoffnung werden zu Hoffnungsträgern. Heute sind viele Menschen ohne wirkliche Hoffnung. „Was soll's“ oder „was bringt's“ - das sind oft gehörte Worte. Wer keine Hoffnung mehr hat, gibt die Sehnsucht nach Frieden auf, erwartet keine Umkehr zum Guten mehr, gibt der Schöpfung keine Chance mehr. Damals hatten Frauen und Männer, die Jesus nachfolgten, ihre Hoffnung fast verloren. An der Botschaft von Ostern, vom Leben, ist neue Hoffnung gewachsen. Die Orientierung an Gott, der sich in Jesus Christus zum Leben bekennt, ist die Basis dieser Hoffnung.

Christinnen und Christen können Hoffnung finden und weitergeben. Der Blick auf Jesus bringt uns weiter. Wie ein gelungenes Leben aussieht, können wir von ihm lernen. Es war ein Leben, das vielleicht äußerlich wenig geboten hat, und doch ein Leben, das erfüllt war von Mitmenschlichkeit und tiefem Vertrauen zu Gott.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern frohe Ostertage. Ich wünsche Ihnen, daß die Botschaft von Ostern sie erreicht und berührt. Ich wünsche Ihnen, daß Sie dieser Botschaft von Ostern, dem Wort des Lebens, Vertrauen schenken können.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Andreas Fellenberg
Pastor der
Evangelisch-
methodistischen
Kirche in Edewecht



Jesus Christus spricht:

ICH BIN DAS BROT, DAS LEBEN SCHENK

Johannes 6,35

Konfirmation – nur Knete für Kids?

Ostdeutschland:

Jugendweihe im Aufschwung?

Festmusik, eine Urkunde und eine Familienfeier: Jetzt im Frühling gehen die 14jährigen wieder zur Konfirmation – und in den östlichen Bundesländern auch: zur Jugendweihe. Denn die ist nach der Wiedervereinigung nicht untergegangen.

Freilich, junge Christen sind froh, daß sie jetzt ihren Glauben öffentlich bekennen können, ohne Nachteile für ihre berufliche Laufbahn fürchten zu müssen. Dennoch: Nach wie vor haben viele Schwierigkeiten: „In der Kirche bin ich nicht, und irgendwie einen Abschluß der Kindheit möchte man ja haben“, erinnert sich eine 17jährige Thüringerin an ihre eigene Jugendweihe.

Abschluß ja, Kirche nein – das sagen sich auch dieses Jahr wieder über 80tausend Jugendliche – und gehen in den neuen Bundesländern zur Jugendweihe. Noch bis Anfang Juni finden die Feierlichkeiten in Gemeindesälen und Kongreßzentren statt; wie früher werden dabei Reden gehalten, Urkunden überreicht und Präsente verteilt, anschließend wird im Familienkreis weitergefeiert.

Doch eines hat sich verändert: der Inhalt. Veronika Hofer von der Erfurter „Interessenvereinigung Jugendweihe“ lehnt zum Beispiel das alte Gelöbnis auf den „sozialistischen“ Staat oder sonst eine weltanschauliche Richtung ab. „Es gibt überhaupt kein Gelöbnis mehr bei der Jugend-

weihe“, sagt die Spezialistin, „es ist einfach der symbolische, festliche, feierliche Schritt vom Kind zum Jugendlichen.“

Und damit stehen die Verfechter der Jugendweihe in guter, alter Tradition: Denn vor rund 100 Jahren ist die Jugendweihe in humanistischen Kreisen entstanden, denen die kirchlichen Rituale zu engstirnig geworden waren. Kein Wunder, daß die evangelische Kirche auch heute noch der Konkurrenzveranstaltung kritisch gegenübersteht. Wie zum Beispiel der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Roland Hoffmann. Er möchte den Jugendlichen eine Grundlage für ihr Leben mitgeben, die durchträgt, und das ist für ihn der christliche Glaube, nicht die einmalige Aktion der Jugendweihe. „Ich halte die Jugendweihe eigentlich für ‘n Stückchen Betrug: Ich täusche etwas vor, als ob etwas wäre, wo im Grunde genommen bloß eine Feier ist“, so die Ansicht des Landesbischofs. So will die Kirche gerade in Ostdeutschland alles unternehmen, die Konfirmation attraktiver zu machen.

Ob sie aber für die Jugendlichen wirklich mehr ist als eine Feier? Eines ist jedenfalls beiden Familienfesten gemeinsam: Nach der Feier haben die meisten frischgebackenen „Erwachsenen“ das nötige Kleingeld zusammen für die Stereoanlage oder fürs Mofa.

Anette Kaßing

Die Autorin ist freie Journalistin in Mainz.

NEU! NEU! NEU!

Abendmahlsgottesdienst

am

Gründonnerstag

in der St. Nikolai-Kirche

Wie es bisher war:

In unserer Kirchengemeinde wurde am Gründonnerstag in der Kapelle Westerscheps ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Dieser Gottesdienst sollte für die ganze Gemeinde in besonderer Weise an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern erinnern. Gleichzeitig feierten die Westerschepser und Wittenberger Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Eltern und Paten ihr Konfirmandenabendmahl. Gemeindeglieder aus anderen Teilen der Gemeinde ließen sich aber so gut wie gar nicht in die Kapelle locken.

Das ist jetzt neu:

Die Westerschepser und Wittenberger KonfirmandInnen und ihre Eltern äußerten den Wunsch, das Konfirmandenabendmahl näher an den Konfirmationstermin heranzurücken, so wie das in den anderen Bezirken auch schon der Fall ist. Hier wird das Konfirmandenabendmahl am Abend vor der Konfirmation gefeiert. Das eröffnet die Möglichkeit, daß auch weitangereiste Konfirmationsgäste am Abendmahl teilnehmen können (z.B. die Patentante aus München). Diesem Wunsch haben wir gerne entsprochen. Doch soll ein Gottesdienst am Gründonnerstag deshalb nicht einfach wegfallen. Von diesem Jahr an feiern wir am Gründonnerstag einen Abendmahlsgottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche.

1996 also am:

04. April, um 19.30 Uhr.

Auf eine rege Teilnahme - nicht nur aus dem Ort Edewecht - freut sich

**Ralf Behrens
Pastor**

⊕ Bethel ⊕

Altkleidersammlung

28. Mai - 01. Juni 96

Abgabestellen:

**Pfarrhaus Nord-Edewecht,
Hauptstr. 38**

**Pfarrhaus Süd-Edewecht
Erlenweg 11**

**Pfarrhaus Süddorf,
Stettiner Weg 2 a**

**Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 31**

**Kindergarten Jeddelloh II,
Elbestr. 1**

jeweils von:

8.00 - 19.00 Uhr

⊕ Bethel ⊕



Besuch einer Moschee

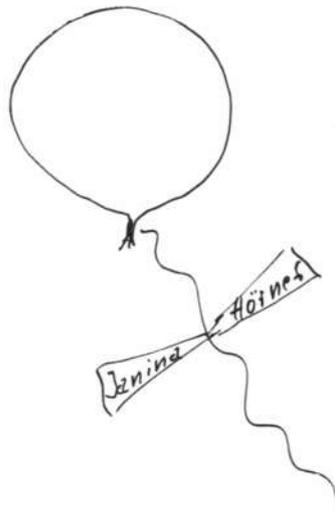
Die Möglichkeit, die Oldenburger Moschee zu besuchen und mehr über die Glaubenspraxis der Muslime zu erfahren, bietet sich interessierten Erwachsenen und Jugendlichen

am Montag, d. 13. Mai 1996.

Werner Vahlenkamp, der Ausländerbeauftragte der Stadt Oldenburg, hat diese Gelegenheit vermittelt.

Am Montag, d. 29.04.96, kommt er zu einem Vorgespräch ins „Haus der offenen Tür“, mit dem die Visite vorbereitet wird.

Beginn ist um 20.00 Uhr.



Noch einmal:

Luftballon vom Herbstmarkt

Der Luftballon, den **Janina Hörner** aus **Husbäke** beim Herbstmarkt in Edewecht auf die Reise schickte, wurde in der Nähe der dänischen Hauptstadt Kopenhagen gefunden. Damit war dies - soweit bekannt - der am weitesten geflogene Ballon.

Goldene Konfirmation ! WICHTIG !

Hiermit erinnern wir an den Anmeldeschluß für die Goldene- und Diamantene Konfirmation am 16. Mai 96 bez. 19. Mai 96.

Bitte melden Sie sich bis zum
02. Mai 1996

mit dem Anmeldeabschnitt oder telefonisch in unserem Kirchenbüro, Hauptstr. 38, 26188 Edewecht, Tel. 04405/7011 an.

Gitarrenseminar

Techniken und Tips zur Liedbegleitung und Präsentation auf der Gitarre soll ein Seminar für Jugendliche vermitteln, zu dem der Evangelische Gemeindejugenddienst einlädt.

Matthias Austein, Musikstudent in Dresden, wird am Freitag, den 19.04.96, und an dem darauffolgenden Samstag die Gruppe unterrichten. Ausgewählte Lieder werden Grundlage sein.

Die Ergebnisse werden im Abendmahlsgottesdienst (20.04./ 20⁰⁰ Uhr) und im Konfirmationsgottesdienst (21.04./ 10³⁰ Uhr) vorgestellt.

Die Beherrschung der grundlegenden Akkordgriffe und des einfachen Barrégriffes sind Voraussetzung für die Teilnahme. Die Kosten betragen 20,- DM pro Person. Weitere Informationen beim Evangelischen Gemeindejugenddienst unter der Telefonnummer 0 44 05 / 64 14.

!!! NEU!!!

Kindergruppe in Westerscheps 8- bis 10jährige

Habt Ihr Lust zum Spielen, Basteln, Singen, Kochen, Backen usw? Dann seid Ihr herzlich zu unserer Kindergruppe eingeladen. Wir treffen uns alle 14 Tage am Freitag in der Kapelle Westerscheps in der Zeit von 15 bis 16.30 Uhr.

Hier nun die Termine:

**29.03.96, 12.04.96, 26.04.96,
10.05.96, 24.05.96, 07.06.96,
21.06.96.**

Veranstalter:

Ev. luth. Kirchengemeinde,
Gemeinde Edewecht, Jugend-
pflege

Heidi Rohde u. Margaretha
Winkler



Anmeldung zur Goldenen Konfirmation:

Name:

Personenzahl:

Vorname:

Geb.-Name:

Straße, Haus.-Nr.:

() Wohnort:

Joktor Theo Logemann spricht über das Fasten

Fasten heißt eigentlich, daß man für eine Zeit auf Essen verzichtet - was jedoch nicht bedeutet, daß man jede Nacht fastet. Gemeint ist heute die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag mit Ausnahme der jeweiligen Sonntage dazwischen.

Damals hat man auch gefastet, um sich die „Ticket in den Himmel“ zu „erkaufen“. Dazu gehörten bei Martin Luther (um 1500) auch stündliche Beichte, Gebete und Selbstgeißelung, also eine Art Selbstfolterung. Bis er irgendwann gemerkt hat, daß das nicht 'les im Leben sein kann. Von da an war er der Überzeugung, daß mit systematischem Selbstquälen nichts „verdient“ werden kann.

Fasten hat heute andere Werte bekommen. Heute kann man Fasten sogar vom Arzt verschrieben bekommen. Wenn man auf bestimmte Speisen oder auch Genußmittel verzichtet und trotzdem eine ausgewogene Ernährung zusammenstellt, hat das eine Entgiftung des Körpers zur Folge. Da wir uns größtenteils überernähren, muß auch keiner befürchten zu verhungern, wenn die Rationen heruntergeschraubt werden.

Neben den gesundheitlich Aspekten ist Fasten auch als Selbststärkung zu sehen: „Ich habe es durchgehalten“.



So sieht man nach dem Fasten, wie es zum Beispiel ohne Auto, Schokolade, Fernsehen und so weiter, wäre. Auf diese Weise kann man Verständnis für Menschen bekommen, die ohne etliche Dinge auskommen müssen.

Vielleicht hat man auch erkannt, wie wichtig etwas für sich selber ist - oder auch, daß man eigentlich auf etwas- verzichten könnte, wenn man sich nur einmal daran gewöhnt hat. Eventuell „fastet“ man derart häufiger mal das Auto und belastet auf diese Weise die Umwelt weniger.

Warum dann gerade in einer bestimmten Zeit fasten, wenn man es doch sonst auch probieren sollte?

Das Gemeinsame hilft oft erst zu schaffen, was allein nicht zu schaffen ist. In dieser Weise hilft die gemeinsame Fastenzeit und sie macht aufmerksam auf Dinge, die nicht unbedingt selbstverständlich oder zum Vorteil sind. **Fadri Bischoff ■**

Bericht: Praktikant bei Diakon Austein

Ich bin Michael Esen und mache ein dreieinhalbwöchiges Praktikum bei Diakon Volker Austein.

Ich will Sozialpädagoge werden, weil ich Jugendlichen und Erwachsenen mit Problemen helfen will, sie zu beseitigen beziehungsweise Perspektiven zu finden.

Bisher gefällt mir das Praktikum ganz gut, weil ich so mal die Möglichkeit habe, in alles was gemacht werden soll und gemacht werden muß, reinzuschauen. Vor allem finde ich gut, daß ich nicht einfach dabei bin, um mir das Ganze anzuschauen, sondern auch mitmache. Ich werde vernünftig mit in die Planung einbezogen. Das finde ich schon wichtig.

Tätigkeiten von mir sind zum Beispiel: Spiele für Katechumenen-Gruppen vorzubereiten, vorstellen und durchzuführen. Ich muß aber natürlich auch die Räume so mit vorbereiten, daß die Gruppen überhaupt stattfinden können. Oder ich schreibe Liedertexte ab, die dann in den Gruppen diskutiert werden. Bei Vorbereitungstreffen bin ich dabei und mache bei einigen Sa-

chen dann auch mit. Büroarbeit wie zum Beispiel Botengänge, kopieren, einkaufen, telefonieren, und ähnliches gehören natürlich auch dazu.

Michael Esen ■

In der Kürze liegt die Würze ...

+++ *Schach*: Beim letzten Blitzschachturnier im März erreichte Kai Schniedergers mit 9 von 12 Punkten den 1. Platz. Gleich danach folgt Henning Reins auf Platz zwei mit 8 Punkten und, ganz überraschend auf dem 3. Platz, Sebastian Schwarz mit 6 Punkten.

Schach-Café ist an jedem Montag von 18⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr im „Haus der offenen Tür“. Neben dem regelmäßigen Spielen bekommen Anfänger die ersten Einblicke in die Welt des Schachspielens. Das nächste Turnier ist am 06.05.96 am Montag abend.

+++ *Rat*: Imke Vogt hat sich aus dem „Rat der Evangelischen Jugend“ (RdEJ) verabschiedet. Der Rat bedankt sich bei Imke für ihre geleistete Arbeit. Besonders erfolgreich verlief die Aktion „Nr. 2 für Edewecht“, die einen zweite Stelle für die Gemeindejugendpflege forderte. Die Stelle wurde vor kurzem um ein Jahr verlängert.

+++ *Gottesdienst*: Ein Hinweis zu einem Gottesdienst mit dem Thema „Beatles und Bibel“ sollte in der letzten Ausgabe der „Van Kark un Lüe“ erscheinen. Jedoch herrschte bei mir so ein Chaos, daß ich den Bericht wohl aus Versehen gelöscht habe. So hat vielleicht der ein oder andere einen etwas anderen Gottesdienst verpaßt. Neben der Einbindung von Beatles Liedertexten in den Gottesdienst gab es Live-Musik von einer aus verschiedenen Leuten unserer Gemeinde zusammengestellten Band.

+++ *Aktion*: Aufgrund des Schnees wurde die Müllsammelaktion mit Cenk Pekesen auf Mittwoch, den 17.04.96 verschoben. Treffpunkt ist am „Haus der offenen Tür“ um 15⁰⁰. Die Aktion soll circa zwei Stunden dauern.

+++ Der Kindergottesdienst sammelt seine Kollekte seit Kurzem für „terre des hommes“.

FREUD UND LEID



Taufen:

Geburtstage:

Manchmal wünschten wir,
wir könnten
über unseren Schatten springen.

Manchmal sagen wir:
Wir könnten
aus der Haut fahren.

Manchmal ist die Sehnsucht
ganz stark,
anders zu sein, als man ist.

Wir ahnen oft
die anderen Möglichkeiten
und fragen bisweilen:
Wie kann ich sie erreichen?

„Ist jemand in Christus,
so ist er eine neue Kreatur.
Das Alte ist vergangen,
ein Neues ist geworden.“

Ist das nicht
die Antwort auf unser Fragen?

Peter Klever

Beerdigungen:



Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit den Eheleuten



Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Anette Domke

Friedrich Henoch

Christoph Müller

Herausgeber: Ev. -luth. Kirchengemeinde, Edewecht
V.i.S.d.P. Armgard Müller, Tel. 04405/8689

TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 04.04., 19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
05.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl /Karfreitag
07.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen /Ostersonntag
07.04., 11.00 Uhr Taufgottesdienst /Ostersonntag
08.04., 10.00 Uhr Familiengottesdienst /Ostermontag
13.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
14.04., 9.00 Uhr Konfirmation Jedd.II und Klein Scharrel
14.04., 10.30 Uhr Konfirmation Jedd.I
19.04., 19.30 Uhr Friedensgebet
20.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
21.04., 9.00 Uhr Konfirmation Gruppe I Nordedew. und Portsloge
21.04., 10.30 Uhr Konfirmation Süd Edeweicht
27.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
28.04., 9.00 Uhr Konfirmation Osterscheps
28.04., 10.30 Uhr Konfirmation Gruppe II Nordedeweicht

Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

- 05.04., 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl /Karfreitag

Martin-Luther-Kirche:

- 05.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Karfreitag
07.04., 5.30 Uhr Osternachtgottesdienst mit Abendmahl
08.04., 10.00 Uhr Gottesdienst /Ostermontag
13.04., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
13.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
14.04., 10.00 Uhr Konfirmation
21.04., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; Bus
9.15 Uhr ab Heinfeldel, 9.45 Uhr ab Husbäke
28.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kindergottesdienst: 08. April, 10.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

- 08.04., 10.00 Uhr Gottesdienst /Ostermontag

Taufen im Mai 1996:

- St. Nikolai-Kirche: 05.05., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 11.05., 17.00 Uhr

St. Nikolai - Kirche Edeweicht

Familien-Gottesdienst

am

Ostermontag

um 10.00 Uhr

Am Ostermontag findet ein Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Mutter-Kind-Kreise statt. Hierzu laden wir herzlich ein.

Nicaragua

Familien-los

Unter extremen Bedingungen von Armut und Hoffnungslosigkeit verlieren immer mehr Kinder ihren Halt in der Familie. Auf der Straße geraten sie schnell in den Teufelskreis von Ausbeutung, Kriminalität und Prostitution. Statt auf den überforderten Staat zu warten, bieten engagierte Mitbürger praktische Hilfen: Anlaufstellen, warme Mahlzeiten, medizinische Betreuung ... Dank Spenden auch von „Brot für die Welt“ erhalten Straßenkinder die Chancen zum Schulbesuch und zu einer Berufsausbildung.

Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500
(BLZ 370 100 50)

Postfach 10 11 42, 70010 Stuttgart

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

| | |
|------------------------------------|---|
| Frauenhilfe: | 17.04.96, 15.00 Uhr Frauenhilfe |
| Frauenkreis Handarbeiten: | 10.04.96, 24.04. ab 15.00 Uhr |
| Frauenkreis Edewecht: | nicht im April |
| Seniorenkreis Portsloge: | 10.04.96, 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus |
| Seniorenfrühstückstreff: | nicht im April |
| Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I: | 30.04.96, 15.30 Uhr |
| Mutter-Kind-Kreise: | Montags 9.30 - 11.30 Uhr |
| | Montags 15.00 - 17.00 Uhr |
| | Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr |
| | Dienstags 15.00 - 17.00 Uhr |
| | Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr |
| | Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr |
| | Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr |
| Schachcafe : | Montags 18.00 - 20.00 Uhr |
| Die „Psychos“(14-15J): | Freitags 16.30 - 18.00 Uhr |
| Teestube f. Jugendliche: | Mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr, freitags 19.00 - 21.00 Uhr |
| Babysitterzentrale: | Montags u. freitags 15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414 |
| Bibelarbeitskreis: | 11.04.96, 25.04., 19.30 Uhr |
| Anonyme Alkoholiker: | Mittwochs 20.00 Uhr |
| SHG für psychisch Kranke: | Dienstags, 14täglich 16.00 - 18.00 Uhr |
| Suchtberatung: | Nach tel. Vereinbarung |
| Ev. Erw. Bildung: | Geburtsvorbereitung: Mittwochs 20.00 Uhr |
| | Stillgruppe: Donnerstags 10.00 Uhr |
| Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige: | Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 - 21.00 Uhr |
| AEG Alleinerziehende Frauen: | 04.04.96, 18.04., 20.00 Uhr (donnerstags 14-täglich) |
| Flötenkreis: | Donnerstags 17.15 - 18.30 Uhr |
| Gitarrenkreis : | Dienstags 9.30 Uhr |
| Posaunenchor: | Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr |
| Kirchenchor: | 02.04.96, 16.04., 30.04., 19.30 Uhr (dienstags 14taglich) |

Gemeindehaus Süddorf:

| | |
|---------------------|---------------------------------|
| Mutter-Kind-Kreis: | Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr |
| Frauenkreis: | 02.04.96, 14.00 Uhr |
| Kindergruppe 8-12J: | in der GS E'damm, siehe Aushang |
| Bastelkreis: | Nach Absprache |

Kapelle Westerscheps:

| | |
|--------------------------------------|---|
| Frauenkreis Scheps: | 16.04.96, 20.00 Uhr, „Der Eine Welt e.V. stellt sich vor“ |
| Klönschnack Scheps: | 17.04.96, 14.30 Uhr, „Altenpflege und Pflegeversicherung“ |
| Mutter-Kind-Kreis: | Dienstags 10.00 - 11.30 Uhr |
| N E U ! Kindergruppe (8-10J): | 12.04.96, 26.04.96, 15.00 - 16.30 Uhr (freitags) |

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

| | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Kindergruppe (06-09Jahre): | Mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr |
| Jugendgruppe (10-12Jahre): | Freitags 15.00 - 17.00 Uhr |

Kirchl. Räume Osterscheps:

| | |
|-------------------------------|---|
| Mutter-Kind-Kreise: | Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr |
| | Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr |
| Krabbelgruppe: | Montags 9.30 - 11.30 Uhr |
| | Freitags 10.00 - 11.30 Uhr |
| Basteln f. d. Basar: | 15.04., 29.04., 19.30 Uhr (montags 14täglich) |
| Mütter-Basteln: | 10.04.96, 20.00 Uhr |
| Flötenkreis: | Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr |
| Gymnastikgruppe: | Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr |
| SHG für verwaiste Ehepartner: | 1. u. 3. Freitag im Monat 20.00 Uhr |

Gemeindekirchenratssitzung : 10. April 96 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend: 09. April 96 19.00 Uhr im Haus der offenen Tür



Öffnungszeiten Bücherkeller

Osterferien
vom 01.04 - 12.04.96
geschlossen

Öffnungszeiten:

Montags 15-18 Uhr
Dienstags 15-19 Uhr
Donnerstags 15-17 Uhr
Freitags 15-17 Uhr
Mittwochs geschlossen